



AMSblatt

Newsletter des Amtes für Mittelschulen (AMS)

Editorial

Digital ist nicht egal

Wer Ferien bucht, schaut sich die Hotels ganz genau an, via Internet. Man vergleicht Preise, via Internet. Man bucht Uber oder reserviert einen Museumseintritt, via Internet. Was wir privat elektronisch machen, gilt erst recht für die Wirtschaft, für den Handel, für die Logistik, für die Landwirtschaft und gilt – horribile dictu - für die Kriegsführung.

Wir wissen: Wissen ist Macht. Das Wissen ist heute digital gesammelt und digital auswertbar. Oft entscheiden über die Auswertung und über Modellrechnungen lediglich Sekunden oder sogar Bruchteile von Sekunden. Das weiss man beispielsweise aus dem Börsenhandel.

Es ist unbestritten, dass informatische Kompetenzen zur Allgemeinbildung gehören wie Rechnen und Lesen. Es genügt nicht, dass ein Mittelschüler oder eine Mittelschülerin weiss, wie und wo man Daten findet. Wichtig ist es, dass Schülerinnen und Schüler ein grundlegendes Verständnis der automatischen Verarbeitung digitaler Informationen vermittelt bekommen.

Mein Philosophielehrer am Gymnasium hämmerte uns ein: «Ihr müsst lernen, kritisch zu denken. Das ist das A und O.» Ich bin überzeugt, dass mein Lehrer, hätte er das digitale Zeitalter noch erlebt, heute sagen würde, kritisches Denken sei gerade im Umgang mit elektronischen Daten wichtiger denn je. Deshalb ist es zwingend, dass informatische Bildung ins Curriculum der Mittelschule gehört.

Christoph Mattle
Leiter Amt für Mittelschulen

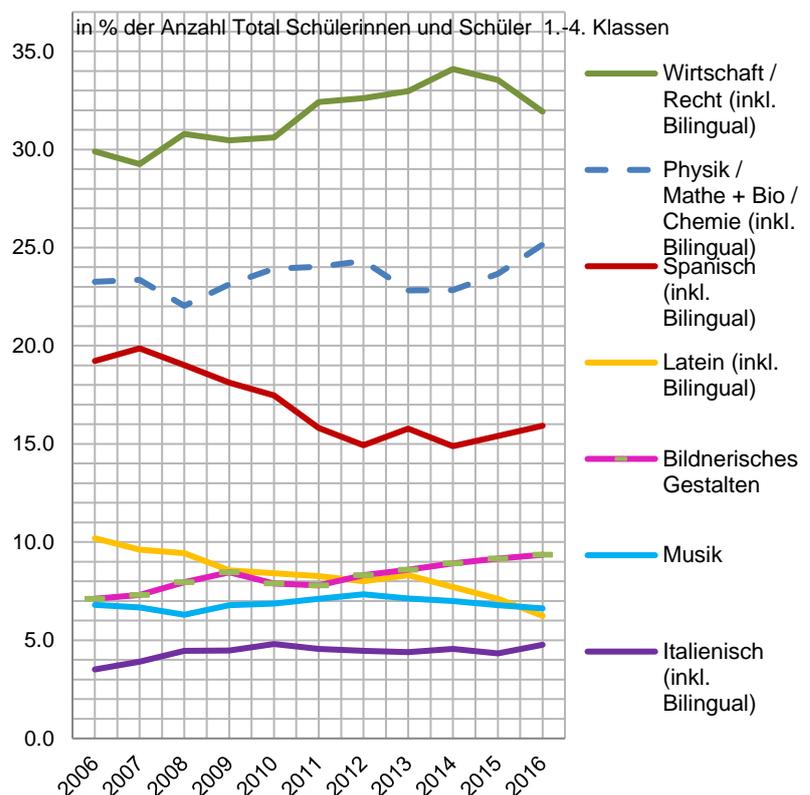
Siehe Seite 3: [Die IT-Bildungsoffensive rollt.](#)

Neue Trends bei den Schwerpunkten

Das Amt für Mittelschulen bildet die Wahl der Schwerpunkte an den fünf staatlichen Gymnasien jährlich in einer Grafik ab. Das Diagramm zeigt ein paar deutliche Trends. Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht wird weniger häufig gewählt. Ein «Allzeithoch» erlebt das naturwissenschaftliche Gymnasium mit Physik/Mathematik, Biologie/Chemie.

In den vergangenen Jahren wurden grosse Anstrengungen unternommen, die naturwissenschaftlichen Schwerpunkte attraktiver zu gestalten und damit das Gymnasium für Buben wieder attraktiver zu machen. Der Erfolg scheint sichtbar zu werden und hoffentlich geht dieser Trend weiter, denn der Fachkräftemangel herrscht ja gerade im naturwissenschaftlichen Bereich. Beim Schwerpunktfach Spanisch scheint eine Konsolidierung einzutreten. Dass Italienisch als eine der Landessprachen einen leicht steigenden Trend verzeichnen kann, ist erfreulich. Eine weniger erfreuliche Tatsache ist der stete Rückgang des Lateins. Interessant ist es, die fünf Gymnasien (Burggraben, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil) bei der Schwerpunktfachwahl zu vergleichen. Es gibt deutliche Unterschiede.

Hier finden Sie die [Diagramme aller fünf Gymnasien](#).



Aktuelle Schülerstatistiken

Mit Stand Ende August 2016 präsentieren sich die Schülerzahlen der st.gallischen Mittelschulen wie folgt:

Ausbildungs- gang	Burg- graben	Brühl	Heer- brugg	Sargans	Wattwil	Wil	Total 2016
Gymnasium	1'250	-	482	529	530	588	3'379
FMS	-	232	100	74	84	-	490
Fachmaturität	-	80	21	19	16	-	136
WMS	-	171	-	40	-	-	211
WMI	-	102	-	47	-	-	149
Total	1'250	585	603	709	630	588	4'365

→ [Schülerinnen und Schüler Schuljahr 2016/17](#)

→ [Klassen und Klassenbestände Schuljahr 2016/17](#)

→ [Mehrjahresvergleich Schülerzahlen 2007-2016](#)

Neue Präsidentin der Pädagogischen Kommission Mittelschulen

Der Erziehungsrat hat am 17. September 2016 Nicole Wydler-Trolliet als neue Präsidentin der Pädagogischen Kommission Mittelschulen für die Amtsdauer 2016/2020 gewählt.

Nicole Wydler-Trolliet, geboren 1958, ersetzt Christian Peisker, der aufgrund der Amtszeitbeschränkung als Präsident der Pädagogischen Kommission Mittelschulen zurückgetreten ist. Nicole Wydler-Trolliet unterrichtet Französisch an der Kantonsschule Wattwil. Sie bringt neben ihrer langjährigen Tätigkeit als Gymnasiallehrerin Erfahrung als Schulleiterin eines Oberstufenzentrums, als Abteilungsleiterin Oberstufe der Stadt St.Gallen

und als Gemeinderätin mit. Das sind beste Voraussetzungen für die Arbeit in der Pädagogischen Kommission Mittelschulen. Das Amt für Mittelschulen wünscht ihr viel Freude bei der Ausübung dieses Amtes.



Neue Mittelschul-Broschüren

Für die OBA 2016 wurde die Broschüre «Mittelschulen des Kantons St.Gallen» mit den Daten der Orientierungsveranstaltungen und Aufnahmeprüfungen angepasst und gestaltet.

Ebenfalls wurden die FMS-Broschüre mit dem neuem Berufsfeld «Kommunikation und Information», sowie ein Faltprospekt zur neuen Informatikmittelschule IMS und die Faltprospekte WMS/WMI neu gedruckt. Um interessierte Schülerinnen und

Schüler an der OBA auf die neuen Ausbildungen aufmerksam zu machen, wurde ein Informationsblatt zur IMS und zum FMS Berufsfeld Kommunikation und Information gestaltet. Die Dokumente sind hier aufgeschaltet: <http://www.kanti-sg.ch/>.

Die IT-Bildungsoffensive rollt

Im Kantonsrat wurde an der jüngsten Session ein Geschäft behandelt, das grosse Auswirkungen auf die Bildung in unserem Kanton haben wird. Es geht um die IT-Bildungsoffensive. Die Parteien CVP-EVP, FDP und SVP verlangten in einem gemeinsamen Vorstoss, es seien Anstrengungen gegen die IT-Fachkräftemangel zu unternehmen. Die Regierung unterstützte den Vorstoss, allerdings mit etwas angepasstem Wortlaut.

Hier lesen Sie mehr: [IT-Bildungsoffensive](#)

Zwischenstand Campus Wattwil

Die Regierung hat dem Kantonsrat zur Interpellation vom 26. April 2016 zum Zwischenstand des geplanten Campus Wattwil Antwort gegeben.

Die entsprechenden Unterlagen finden Sie hier:
[- Interpellation Entwicklungsstand Campus Wattwil](#)

Ferienplan bis ins Jahr 2022

Der Erziehungsrat hat den Ferienplan der öffentlichen Volksschulen und kantonalen Mittelschulen für die Schuljahre 2016/17 bis 2021/22 genehmigt.

→ [Ferienplan Volksschule / Mittelschule](#)

Weiterentwicklung der Oberstufe

Während Monaten wurde in den Medien über progymnasiale Lehrgänge und über mögliche Organisationsformen auf der Sekundarstufe I geschrieben und spekuliert. Nun liegt der Bericht des Erziehungsrates zum Thema «Die Weiterentwicklung der Oberstufe im Kanton St.Gallen» vor.

Die wichtigsten Vernehmlassungspartner sind zurzeit eingeladen, ihre Stellungnahme zum Bericht und zur Zukunft der Oberstufe abzugeben.

Hier finden Sie den [Bericht](#) sowie den [Beschluss des Erziehungsrates](#).

Kanton St.Gallen Kopf und Zahl 2016

Die Ausgabe 2016 der Broschüre «Kopf und Zahl» mit kommentierten statistischen Kennzahlen zum Kanton St.Gallen, seinen Regionen und Gemeinden ist erschienen.

Die Broschüre enthält Kennzahlen zu Wirtschaft, Staat und Gesellschaft des Kantons St.Gallen, seiner Wahlkreise und Gemeinden. Von der Fachstelle für Statistik verfasste Erläuterungen helfen, den Informationsgehalt des Zahlenmaterials schnell zu erkennen. Der Teil Bildung befasst sich mit den gymnasialen Maturitätsabschlüssen. Die Verteilung der Maturandinnen und Maturanden wird nach Schwerpunktfächern und nach Gemeinden grafisch aufgezeigt.

Das Büchlein kann für ganze Schulklassen bei der Staatskanzlei des Kantons St.Gallen gratis bezogen werden: drucksachen.sk@sg.ch
Die vollständige elektronische Ausgabe finden Sie im kantonalen Statistikportal: <http://www.statistik.sg.ch> > Kopf und Zahl > Ausgabe 2016
→ [Teil Bildung aus «Kopf und Zahl»](#)

Die aktuellen und früheren Ausgaben des AMSblattes finden Sie hier:

www.schule.sg.ch > Mittelschule > Informationen für Lehrpersonen und Kommissionen > [AMSblatt](#)

Für Rückmeldungen oder Fragen klicken Sie [hier \(info.bldams@sg.ch\)](mailto:info.bldams@sg.ch).

Dieser Newsletter geht an:

Mitglieder des Erziehungsrates, Rektorinnen und Rektoren der sechs Mittelschulen, Verwalterinnen und Verwalter der sechs Mittelschulen, Interkantonale Begleitkommission der Kantonsschule Wil, Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten der staatlichen Mittelschulen, Mitglieder der Pädagogischen Kommission Mittelschulen, Personalverbände KLV, KMV und VPOD, Studienberatung des Kantons St.Gallen, Schweizer Schule Rom, ISME, Rektorate Gymnasien Friedberg und Untere Waid, verschiedene Empfänger im BLD